



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und  
Forsten Miesbach**

Bereich Forsten Wolfratshausen



# **Kooperations-Veranstaltungsreihe**

## **„Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“**

**DBU-Az 29332 - 42**

**Abschlussbericht**

August 2012

Martin Blösl  
Zentrum für Umwelt und Kultur  
Zeilerweg 2 (Maierhof)  
83671 Benediktbeuern  
Tel. 08857 / 88-704  
e-mail: martin.bloesl@zuk-bb.de



Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Az	<b>29332-42</b>	Referat	Fördersumme	<b>6.983,00 €</b>
<b>Antragstitel</b>		<b>Kooperations-Veranstaltungsreihe „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“</b>		
<b>Stichworte</b>		Kinder-Akademie „Plant for the planet“, Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben“, Kooperationen Forstamt – Schülerinitiative - Schule – Bildungseinrichtung, Klimaschutz-Maßnahmen, Biodiversität, Bildung für nachhaltige Entwicklung		
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
<b>9 Monate</b>	<b>13.4.2011</b>	<b>31.12.2011</b>		
Zwischenberichte				
<b>Bewilligungsempfänger</b>		Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V. Zeilerweg 2 (Maierhof) 83671 Benediktbeuern	Tel 08857 / 88-704 Fax 08857 / 88-708	
			Projektleitung P. Karl Geißinger SDB	
			Bearbeiter Martin Blösl	
<b>Kooperationspartner</b>		Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach Montessori-Schule, Bad Tölz Plant-for-the-Planet Foundation, Pähl		
<b>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</b>				
<p>Das von der UN beschlossene „Internationale Jahr der Wälder 2011“ ist Anlass und Möglichkeit, Menschen verschiedener Generationen in Angeboten der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren für Herausforderungen des Klimaschutzes, der Biodiversität sowie globaler Gerechtigkeit und sie im Sinne nachhaltiger Zukunftsgestaltung zu aktivieren. Anschaulich verdeutlicht werden kann dies anhand der Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern. Durch die Kooperation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (Schule / Schülerinitiative, Forstbehörde/ Forstwirtschaft, Wissenschaft und außerschulische Bildungseinrichtung) soll die Thematik in verschiedenen Aspekten aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und ein gegenseitiger Lernprozess mit Multiplikatoren-Wirkung angeregt werden.</p>				
<b>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</b>				
<p>Bei einer Besprechung in Benediktbeuern (Dezember 2010) beschlossen Vertreter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach, der Montessori-Schule Bad Tölz und des Zentrums für Umwelt und Kultur (ZUK) in gemeinsamer Kooperation das Angebot folgender Aktionstage / Bildungsveranstaltungen:</p>				
<p>1) <b>Kinder-Akademie mit der Stiftung „Plant for the planet“</b> (Samstag, 7.5.2011, ganztägig im ZUK und Umgebung) für 50 Schüler aus der Region (3-5 Schüler pro Schule), die zu jungen Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet werden sollen. Auf dem Programm steht der Vortrag eines Botschafters für Klimagerechtigkeit („Jetzt retten wir Kinder die Welt!“) mit anschließenden Fragen / Gesprächen zum Vortrag, eine Erlebniseinheit zu Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum, der Film „Der Mann, der Bäume pflanzte“ und eine gemeinsamer Aktion „Baum für Baum – Wir pflanzen gemeinsam!“ (fachgerecht von einem Förster angeleitet). Beim anschließenden Rhetorik-Training in Arbeitsgruppen werden Fähigkeiten der Öffentlichkeits- und Motivationsarbeit geschult. Ein World Café soll Schüler dafür begeistern, eigene Projekte zu entwickeln. In der Abschlussveranstaltung präsentieren die beteiligten Schüler den Erwachsenen ihre Vorhaben, verkünden das Baumziel und werden zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt. Die Schüler werden mit einem Netzwerk in Kontakt gebracht, das Fortbestand haben soll, und dabei betreut.</p>				
<p>2) <b>Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“</b> (Donnerstag, 30.6.2011, nachmittags im ZUK) mit ca. 100 Teilnehmern. Bei dieser Tagung können sich Privatwaldbesitzer, Vertreter der Forst- und Holzwirtschaft, Wissenschaftler, Umweltschutz-Vertreter und weitere interessierte Erwachsene mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten der Waldwirtschaft auseinandersetzen. Methodische Elemente der Tagung sind Vortrag (Prof. Dr. Josef Reichholf) und moderierte Podiumsdiskussion nach eingangs kurzen Impulsreferaten von 5 Vertretern aus Ökologie, Forstministerium, Waldbesitzerverband, Naturschutzverband und Kirche. Auch die junge Generation (Junge Botschafter für Klimagerechtigkeit, Schülerband) sind bei der Gestaltung aktiv mit beteiligt.</p>				
<p>3) <b>Weitere Pflanzaktion mit Schülern im Bergwald</b> (Herbst 2011) unter fachgerechter Anleitung eines Försters (Praktische Fortführung und Verankerung des Nachhaltigkeitsthemas durch Aktion). 50 – 60 Teilnehmer.</p>				
<small>Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • <a href="http://www.dbu.de">http://www.dbu.de</a></small>				

## ***Ergebnisse und Diskussion***

### **1) Kinder-Akademie „Plant for the planet“ (7.5.2011, 9 – 19 Uhr im ZUK Benediktbeuern):**

Insgesamt 55 Schülerinnen / Schüler mit Betreuern aus 12 verschiedenen Schulen der Region (Grundschulen, Volksschulen, Mittelschulen, Gymnasien, Montessorischulen) nahmen an der Kinder-Akademie teil, die ein Erfolg war. Die beteiligten Kinder / Jugendlichen beschäftigten sich dabei eingehend mit Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie möglichen Gegenmaßnahmen. Praktisch setzten sie dies auch bei einer Baumpflanzaktion unter fachlicher Anleitung von Förstern um. Gemeinsam sammelten sie Ideen für erste eigene Projekte und stellten zum Abschluss als frisch ernannte Botschafter für Klimagerechtigkeit ihren Eltern und weiteren interessierten jungen / älteren Teilnehmern die aktuelle Klimasituation sowie ihre Klimaschutz-Vorhaben vor. Einen Schwerpunkt bilden dabei Baumpflanzaktionen. Neben einer Urkunde erhielten die neuen Klimabotschafter auch Bücher / Infomaterialien, mit denen sie ihr Wissen über Klimawandel und seine Folgen sowie praktische Gegenmaßnahmen selbstständig vertiefen können. Sie sind eingeladen, in dem weltweit wachsenden Netzwerk von „Plant-for-the-Planet“ mit eigenen Klimaschutz-Projekten aktiv zu sein und sich darüber miteinander auszutauschen. Die Kinder-Akademie ist eine Fortbildung, die Schüler altersgerecht informiert, motiviert und befähigen will, ihre Zukunft gemeinsam aktiv mit zu gestalten.

### **2) Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ (30.6.2011, 13.30 – 18 Uhr im ZUK):**

Vertieft und zur Diskussion gestellt wurde bei dieser Tagung das Bayerische Motto „Forstwirtschaft schafft Leben“ zum Internationalen Jahr der Wälder. 100 Teilnehmer nahmen das Angebot wahr. Wie sehr Menschen, Tiere und Pflanzen vom Wald abhängen, verdeutlichte Wolfgang Neuerburg (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach) in seiner Einführung. So seien weltweit 1,6 Milliarden Menschen von einer Waldnutzung abhängig, 80 Prozent aller Landlebewesen auf Wälder als Lebensraum angewiesen und jährlich würden Waldprodukte im Wert von 200 Milliarden US-Dollar gehandelt (in Bayern: 200.000 Arbeitsplätze bestehen in Forst und Holz, vor allem im ländlichen Raum). Den Hauptvortrag hielt der Ökologe und Zoologe Prof. Dr. Josef Reichholf, der Wald als wichtigstes Rückzuggebiet von Arten vorstellte. Dabei könne Waldbewirtschaftung auch Artenvielfalt fördern, ein bewirtschafteter Wald mehr Kohlendioxid als mancher „Naturwald“ speichern, wobei auch „Urwälder“ als Referenzflächen notwendig seien, um natürliche Waldentwicklung erleben zu können. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten weitere Impulsreferate / Diskussionsbeiträge das Thema: Dr. Andreas von Lindeiner (LBV-Artenschutzreferent) zeigte die große Bedeutung ungenutzter Wälder für den Artenschutz auf, Bsp. Totholz für viele seltene Käfer- und Pilzarten. Für eine großflächige naturnahe Forstwirtschaft, angereichert mit einem Netz von kleineren nicht bewirtschafteten Wäldern, sprach sich Günter Biermayer (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) aus. Hans Baur (Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes) wandte sich klar gegen weitere Stilllegungen von Wäldern. Entsprechende Beschlüsse der Bundesregierung seien weder mit den Waldeigentümern abgesprochen gewesen, noch hätten sie berücksichtigt, dass naturnahe Forstwirtschaft die schonendste Form der Landbewirtschaftung sei. Baur wie auch Reichholf und Biermayer wandten sich gegen feste Prozentvorgaben von Wald-Stilllegungen, da diese fachlich schwer begründbar seien. Die umweltethische und theologische Seite einer Nutzung des Waldes beleuchtete Matthias Kiefer, Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising. Auf den wichtigen Auftrag, insbesondere junge Menschen die Geheimnisse des Waldes erleben zu lassen und ihnen damit einen Zugang zu diesem bedeutenden Lebensraum zu eröffnen, wies ZUK-Rektor Pater Karl Geißinger in seiner Begrüßung hin. Entsprechend zählen Waldexkursionen im ZUK mit zu den attraktivsten Umweltbildungs-Angeboten. Auch Biermayer stellte die große Bedeutung der Waldpädagogik heraus. Auch die junge Generation war bei dieser Tagung aktiv vertreten: Eine Schülerband stimmte anfangs in die Tagung ein und junge Botschafter für Klimagerechtigkeit legten zum Abschluss mit ihrem Auftritt den Teilnehmern ans Herz, sich aktiv durch Maßnahmen gegen den Klimawandel (darunter Baumpflanzungen) für die Zukunft kommender Generationen mit einzusetzen. Die Tagung und ihre Inhalte erreichten unterschiedliche Interessenvertreter und zahlreiche Multiplikatoren.

## ***Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation***

Über die Kooperationspartner wurden die oben genannten Zielgruppen durch Flyer / Einladungsschreiben angesprochen. Pressearbeit (Vorankündigung, Berichterstattung) und Internet (Homepages der Kooperationspartner) ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit.

## ***Fazit***

Ein innovatives Bildungsprojekt, bei dem über das Thema „Wälder“ Teilnehmer unterschiedlicher Generationen und Gesellschaftsgruppen miteinander kooperieren und durch generationsübergreifenden, interdisziplinären Austausch rund um das Thema „Nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern“ für praktische Schritte des Klimaschutzes, Förderung von Biodiversität sowie den Einsatz für Globale Gerechtigkeit im Sinne nachhaltiger Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung sensibilisiert und aktiviert werden. Ergebnisse dieser Meinungsbildung können von den Multiplikatoren aufgegriffen und in verschiedene Gesellschaftsschichten weitergetragen werden.

## **Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung .....	5
Rahmen des Projektes .....	6
Struktur des Projektes .....	7
Öffentlichkeitsarbeit .....	10
Ergebnisse und Reflexion .....	10
Anhang .....	13

## Zusammenfassung

Das „Internationale Jahr der Wälder 2011“ bot Anlass und Möglichkeit, Menschen verschiedener Generationen und gesellschaftlicher Gruppen (Interessengruppen) durch Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren für Herausforderungen des Klimaschutzes, der Biodiversität sowie globaler Gerechtigkeit und sie im Sinne nachhaltiger Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung zu aktivieren. Anschaulich verdeutlicht werden konnte dies anhand der Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern.

Die Kooperations-Veranstaltungsreihe „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ griff das Bayerische Motto zum Internationalen Jahr der Wälder auf, um Menschen unterschiedlicher Generationen und gesellschaftlicher Gruppen (Interessengruppen) miteinander ins Gespräch zu bringen, die Thematik aus ökologischen, sozialen, ökonomischen und umweltethischen Blickwinkeln zu beleuchten und zu vertiefen, dafür zu sensibilisieren sowie zu aktivieren. Der praktischen Vertiefung dienten auch Pflanzaktionen.

Kooperationspartner waren das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach, die Montessori-Schule Bad Tölz und das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) Benediktbeuern.

Als Zielgruppen der Bildungsveranstaltungen und Aktionen wurden Schüler regionaler Schulen, Privatwaldbesitzer, Vertreter der Forstwirtschaft, Vertreter der Cluster-Initiative Forst und Holz sowie des Naturschutzes, politische Entscheidungsträger und eine breite, interessierte Öffentlichkeit angesprochen.

Rund 50 Schülerinnen und Schüler nahmen an der angebotenen Kinder-Akademie „Plant for the Planet“ teil, zu der Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ mit Impulsreferaten und Podiumsdiskussion kamen 100 Teilnehmer.

Die Angebote fanden eine sehr positive Resonanz. Ergebnisse dieser Meinungsbildung können von Entscheidungsträgern sowie Multiplikatoren aufgegriffen und in verschiedene Gesellschaftsschichten weitergetragen werden.

## Rahmen des Projektes

Wälder bieten weltweit Lebensräume für etwa zwei Drittel aller Organismen-Arten – so Schätzungen der Weltbank. Abholzungen der tropischen Regenwälder sind verantwortlich für Verluste der biologischen Vielfalt um etwa 100 Arten pro Tag. Wälder sind zudem wesentlicher Bestandteil einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Mehr als 1,6 Milliarden Menschen sind nach Schätzungen der Weltbank in ihrem Lebensunterhalt abhängig von der Wald-Nutzung. In einer Größenordnung von 270 Milliarden Dollar werden Waldprodukte international gehandelt. Wald ist daher ein nicht zu unterschätzender Motor für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Jedes Jahr gehen etwa 130.000 Quadratkilometer der Wälder weltweit verloren, so schätzt die UN Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO). Häufigste Gründe für den Verlust der Waldflächen sind die Umstellung auf landwirtschaftliche Produktionsflächen, die nicht nachhaltige Gewinnung von Holz und der Bau von menschlichen Siedlungen. Bis zu 20 Prozent der globalen klimaschädlichen Treibhaus-Emissionen gehen nach Angaben der Weltbank auf das Konto der Entwaldung. 653 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern nach FAO-Daten die Wälder inklusive Waldboden weltweit.

Um das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung aller Arten von Wäldern zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen zu fördern, wurde von der UN mit der Resolution 61 / 193 das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Dabei soll auf die besondere Bedeutung des Waldes und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung auch im Rahmen der Bekämpfung von Armut hingewiesen werden.

Dieses „Internationale Jahr der Wälder 2011“ bot Anlass und Möglichkeit, Menschen verschiedener Generationen und Interessengruppen durch Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren für Herausforderungen des Klimaschutzes, der Biodiversität sowie globaler Gerechtigkeit und sie im Sinne nachhaltiger Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung zu aktivieren. Anschaulich verdeutlicht werden konnte dies anhand der Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern.

Bei einer Besprechung in Benediktbeuern (Dezember 2010) beschlossen Vertreter

- des **Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach**,
- der **Montessori-Schule Bad Tölz** und
- des **Zentrums für Umwelt und Kultur (ZUK)**,

in gemeinsamer **Kooperation** mehrere sich ergänzende Bildungsveranstaltungen / Aktionstage für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Internationalen Jahr der Wälder 2011 zu konzipieren und anzubieten.

Durch die Kooperation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (Schule / Schülerinitiative, Forstbehörde/ Forstwirtschaft, Wissenschaft und außerschulische Bildungseinrichtung) sollten vielfältige Aspekte dieser Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und ein gegenseitiger Lernprozess mit Multiplikatoren-Wirkung angeregt werden. Handlungsorientierte Pflanzaktionen waren für die praktische Vertiefung gedacht.

## Struktur des Projektes

In diesem Kooperationsprojekt anlässlich des „Internationalen Jahres der Wälder 2011“ sollten

- eine **Kinder-Akademie** (Plant for the Planet),
- eine **Tagung** „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“ sowie
- eine (weitere) **Bergwald-Pflanzaktion mit Schülern**

durchgeführt werden.

**Zielgruppen** dieser Bildungs- und Aktionsangebote waren:

- Schüler regionaler Schulen,
- Privatwaldbesitzer,
- Vertreter der Forstwirtschaft,
- Vertreter der Cluster-Initiative Forst und Holz,
- Vertreter des Naturschutzes,
- politische Entscheidungsträger sowie
- eine breite, interessierte Öffentlichkeit.

In dem generationsübergreifenden Austausch verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sollte die Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern unter **Themenaspekten** wie

- Klimaschutz,
- Biodiversität und
- globale Gerechtigkeit

beleuchtet werden.

**Ziele** dabei waren auch

- die Sensibilisierung für Fragen nachhaltiger Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung sowie
- die Motivation zum praktischen Handeln.

### 1) Kinder-Akademie „Plant for the planet“

Diese mit der Stiftung „Plant for the Planet“ geplante Kinder-Akademie war für 50 - 60 Schüler aus der Region (3-5 Schüler pro Schule) konzipiert, um sie zu jungen Botschaftern für Klimagerechtigkeit auszubilden.

- Termin: Samstag, 7. Mai 2011, 9 – 19 Uhr
- Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) und Umgebung (Bergwald)

**Plant-for-the-Planet** ist eine Schülerinitiative, in der sich Kinder und Jugendliche für die Gestaltung ihrer Zukunft einsetzen. Die Schülerinitiative wurde 2007 vom damals neunjährigen Felix Finkbeiner gegründet. Bei den Recherchen für ein Schulreferat über die Klimakrise stieß er auf die UNEP und auf die Geschichte von Wangari Maathai, die 30 Millionen Bäume pflanzte und dafür 2004 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

In den Kinder-Akademien informieren Kinder – ausgebildete Botschafter für Klimagerechtigkeit – andere Kinder über die Klimakrise, Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum. Damit werden auch diese Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet. Die Botschafter zeigen, dass jeder Verantwortung

übernehmen und die Zukunft aktiv gestalten kann – indem sie Pflanz-Parties organisieren, Vorträge halten und andere zum Mitmachen anregen.

Bis 2020 wollen diese Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen und eine Million Kinder im Alter von 10-12 Jahren in ca. 20.000 Akademien weltweit zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet haben, die sich vernetzen, gemeinsam aktiv sind und sich als Weltbürger verstehen.

**Ziele der Kinder-Akademie** waren:

- SchülerInnen für die Klima- und Gerechtigkeitsproblematik zu sensibilisieren und für Aktionen zu begeistern
- Junge BotschafterInnen für Klimagerechtigkeit so auszubilden, dass sie Ideen für die Gestaltung der Zukunft in ihr Elternhaus und in ihre Schulen zurücktragen
- Kinder lernen als Teil einer weltweiten Bewegung globale Herausforderungen anzupacken
- Kinder und Erwachsene aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammenzubringen

Die Schüler sollten durch die Kinder-Akademie auch mit dem weltweit wachsenden **Netzwerk** von „Plant for the Planet“ in Kontakt gebracht werden, in dem sie sich künftig mit eigenen Projektaktionen engagieren und austauschen können sowie dabei betreut werden (über Newsletter, Internet, Unterstützung bei Aktivitäten, Vermittlung von Vorträgen der Botschafter, Einladung zu Treffen).

Folgende **Inhalte** waren bei der **Kinder-Akademie** vorgesehen:

- Klimakrise und globale Gerechtigkeit: Woher kommt und was bewirkt der Klimawandel – für uns im Norden und für die Menschen im Süden?
- Warum müssen wir Kinder uns einschalten?
- Ökologische Zusammenhänge: z.B. Wie vermindern Bäume den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre?
- Pflanzaktion mit dem Förster: Was braucht ein gesunder Wald? Wie schnell wachsen Bäume? Welchen Einfluss haben Bäume auf das Klima?
- Methoden der Öffentlichkeits- und Motivationsarbeit: Was kann ich tun? Wie erreiche ich meine Freunde, meine Schule, meine Stadt...?

Dementsprechend umfasste das **Programm** der **Kinder-Akademie**:

- einen Vortrag bereits ausgebildeter junger Botschafter für Klimagerechtigkeit („Jetzt retten wir Kinder die Welt!“) mit anschließenden Fragen / Gesprächen zum Vortrag,
- eine Erlebniseinheit für Schüler zu Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum,
- den Film „Der Mann, der Bäume pflanzte“
- eine gemeinsame Aktion „Baum für Baum – Wir pflanzen gemeinsam!“ (fachgerecht vom Förster angeleitet)
- ein Rhetorik-Training in Arbeitsgruppen, das Fähigkeiten der Öffentlichkeits- und Motivationsarbeit schulte
- ein World Café, das Schüler dafür begeistern sollte, eigene Projekte zu entwickeln.
- In der Abschlussveranstaltung präsentieren die beteiligten Schüler den Erwachsenen ihre Vorhaben, verkünden das Baumziel und wurden zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt.

## 2) Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“

Diese Tagung mit Einführungsvortrag / Impulsreferaten und moderierter Podiumsdiskussion bot Schulen, Vereinen und Verbänden (insbesondere Naturschutz, Cluster-Initiative Forst und Holz), Privatwaldbesitzern, Vertretern regionaler Politik und Behörden sowie einer breiten, interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten der Waldwirtschaft auseinanderzusetzen. Auch die junge Generation (Junge Botschafter für Klimagerechtigkeit, Schülerorchester) waren bei der Programmgestaltung aktiv mit beteiligt. Etwa 100 Teilnehmer wurden zu dieser Tagung erwartet.

- Termin: Donnerstag, 30. Juni 2011, 13.30 – 18 Uhr
- Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

Auf dem **Programm der Tagung** standen:

- Musikalische Einstimmung (durch Schüler der Montessori Schule Bad Tölz)  
(nach Empfang der Teilnehmer mit Kaffee und kleinem Imbiss)
- Begrüßung (ZUK-Rektor P. Karl Geißinger, Bürgermeister Georg Rauchenberger, Maria Noichl MdL)
- Einführung (Wolfgang Neuerburg, Bereichsleiter Forsten des AELF Miesbach)
- Einführungsvortrag „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“ (Prof. Dr. Josef H. Reichholf, Ökologe / Zoologe / Evolutionsbiologe)
- Einführung in die Podiumsdiskussion durch den Moderator (Thomas Schustereder, Korrespondent des Bayerischen Rundfunks, München)
- Als Einstieg in die Podiumsdiskussion:  
Kurze Impuls-Statements aus den Blickwinkeln / Interessen von:
  - Waldbesitzern (Hans Baur, Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzer-Verbandes)
  - Forstverwaltung (Günter Biermayer, Referatsleiter „Forstliche Forschung, Waldpädagogik im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)
  - Umweltethik (Mattias Kiefer, Umweltbeauftragter der Erzdiözese München-Freising und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-) Bistümer)
  - Naturschutz (Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent im Landesbund für Vogelschutz)
  - Wissenschaftlicher Ökologie (Prof. Dr. Josef H. Reichholf, s.o.)
- Moderierte Podiumsdiskussion mit den obigen Podiums-Vertretern und mit dem Publikum
- Erwartungen der Entscheider von morgen an die Entscheider von heute (Kindersprecher „Plant for the planet“, Montessori Schule Bad Tölz)
- Moderierte Zusammenfassung und Abschluss

## 3) Weitere Pflanzaktion mit Schülern im Bergwald

Für den Herbst 2011 war als praktische Fortführung und Verankerung des Nachhaltigkeitsthemas eine weitere Pflanzaktion mit 50 – 60 Schülern im Bergwald vorgesehen, unter fachgerechter Anleitung eines Försters.

## Öffentlichkeitsarbeit

Über die Kooperationspartner wurden die oben genannten Zielgruppen durch Flyer und Einladungsschreiben angesprochen und zur Teilnahme aktiviert. Pressearbeit (Vorankündigung, Berichterstattung) und Internet (Homepages der Kooperationspartner) ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit.

Belege für Einladungs-Flyer, Pressemitteilungen, Presseartikel und fotografische Dokumentation finden sich im Anhang.

## Ergebnisse und Reflexion

### 1) Kinder-Akademie „Plant for the planet“

Insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler sowie zusätzliche Betreuer aus insgesamt 12 verschiedenen Schulen der Region nahmen am Samstag, 7. Mai 2011, 9 – 19 Uhr an der Kinder-Akademie teil.

Die Schülerinnen und Schüler kamen aus folgenden Schulen:

- Grundschule Icking
- Emanuel von Seidl Grundschule Murnau
- Bürgermeister-Prandl Grundschule Penzberg
- Gymnasium Penzberg
- Musisch Aktive Montessori Schule Bad Tölz
- Montessorischule Hausham
- Bürgermeister-Prandl-Volksschule Penzberg
- Volksschule Reichersbeuern
- Bürgermeister-Prandl-Mittelschule Penzberg
- Gabriel-von-Seidl Gymnasium Bad Tölz
- Benediktinergymnasium Ettal
- Staffelsee Gymnasium Murnau

Die beteiligten Kinder und Jugendlichen beschäftigten sich dabei eingehend mit Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie möglichen Gegenmaßnahmen. Praktisch setzten sie dies auch bei einer Baumpflanzaktion unter fachlicher Anleitung von Förstern um. Gemeinsam sammelten sie Ideen für erste eigene Projekte. Zum Abschluss stellten sie als frisch ernannte Botschafter für Klimagerechtigkeit ihren Eltern und weiteren interessierten Teilnehmern die aktuelle Klimasituation sowie ihre Klimaschutz-Vorhaben vor. Einen Schwerpunkt bilden dabei Baumpflanzaktionen.

Neben einer Urkunde erhielten die neuen Klimabotschafter auch Bücher und weitere Infomaterialien, mit denen sie ihr Wissen über Klimawandel und seine Folgen sowie praktische Gegenmaßnahmen selbstständig vertiefen können.

Zu den **Materialien** zählen:

- Al Gore: Wir haben die Wahl
- Al Gore: Eine unbequeme Wahrheit. Klimawandel geht uns alle an
- Jean Giono / Quint Buchholz: Der Mann, der Bäume pflanzte
- Maggie Black / Jannet King: Wasseratlas
- Felix & Freunde: Baum für Baum – Jetzt retten wir Kinder die Welt
- Franz Josef Radermacher / Marianne Obermüller / Peter Spiegel: Global Impact. Neue Wege zu globaler Verantwortung (Ein Buch für die Eltern der jungen Botschafter)

Die jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit sind eingeladen, in dem weltweit wachsenden Netzwerk von „Plant-for-the-Planet“ mit eigenen Klimaschutz-Projekten aktiv zu sein und sich darüber miteinander auszutauschen.

Die Veranstaltung war ein Erfolg. Die Kinder-Akademie ist eine Fortbildung, die Schüler altersgerecht informiert, motiviert und befähigen will, ihre Zukunft gemeinsam aktiv mit zu gestalten.

**Fotografische Impressionen** der Kinder-Akademie „Plant for the Planet“: siehe Anhang

## 2) Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“

Vertieft und zur Diskussion gestellt wurde bei dieser Tagung am 30. Juni 2011, 13.30 – 18 Uhr das Bayerische Motto „Forstwirtschaft schafft Leben“ zum Internationalen Jahr der Wälder. 100 Teilnehmer unterschiedlicher Interessengruppen (Waldbesitzer, Forstverwaltung, Vertreter aus Naturschutz-Verbänden und -Behörden, Politiker, interessierte Öffentlichkeit) nahmen das Angebot wahr und zeigten ein reges Interesse daran.

Wie sehr Menschen, Tiere und Pflanzen vom Wald abhängen, verdeutlichte Wolfgang Neuerburg (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach) in seiner Einführung. So seien weltweit 1,6 Milliarden Menschen von einer Waldnutzung abhängig, 80 Prozent aller Landlebewesen auf Wälder als Lebensraum angewiesen und jährlich würden Waldprodukte im Wert von 200 Milliarden US-Dollar gehandelt (in Bayern: 200.000 Arbeitsplätze bestehen in Forst und Holz, vor allem im ländlichen Raum).

Den Hauptvortrag hielt der Ökologe und Zoologe Prof. Dr. Josef Reichholf, der Wald als wichtigstes Rückzuggebiet von Arten vorstellte, da in der Landwirtschaft die Zeiten kleinteiliger, vielfältiger und naturnaher Fluren vorüber seien. Dabei könne Waldbewirtschaftung auch Artenvielfalt fördern, ein bewirtschafteter Wald mehr Kohlendioxid als mancher „Naturwald“ speichern, wobei auch „Urwälder“ als Referenzflächen notwendig seien, um natürliche Waldentwicklung erleben zu können.

Aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten weitere Impulsreferate / Diskussionsbeiträge das Thema:

Dr. Andreas von Lindeiner (LBV-Artenschutzreferent) zeigte die große Bedeutung ungenutzter Wälder für den Artenschutz auf, Bsp. Totholz für viele seltene Käfer- und Pilzarten. Die Stilllegung von Wäldern sei zudem kein Wunschdenken der Naturschützer, sondern bereits von der Bundesregierung beschlossen. So sollen 5 Prozent der Wälder bis 2020 stillgelegt werden.

Für eine großflächige naturnahe Forstwirtschaft, angereichert mit einem Netz von kleineren nicht bewirtschafteten Wäldern, sprach sich Günter Biermayer (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) aus.

Hans Baur (Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes) wandte sich klar gegen weitere Stilllegungen von Wäldern. Entsprechende Beschlüsse der Bundesregierung seien weder mit den Waldeigentümern abgesprochen gewesen, noch hätten sie berücksichtigt, dass naturnahe Forstwirtschaft die schonendste Form der Landbewirtschaftung sei.

Hans Baur wie auch Prof. Reichholf und Günter Biermayer wandten sich gegen feste Prozentvorgaben von Wald-Stilllegungen, da diese fachlich schwer begründbar seien.

Die umweltethische und theologische Seite einer Nutzung des Waldes beleuchtete Matthias Kiefer, Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising.

Auf den wichtigen Auftrag, insbesondere junge Menschen die Geheimnisse des Waldes erleben zu lassen und ihnen damit einen Zugang zu diesem bedeutenden Lebensraum zu eröffnen, wies ZUK-Rektor Pater Karl Geißinger in seiner Begrüßung hin. Entsprechend zählen Waldexkursionen im ZUK mit zu den attraktivsten Umweltbildungs-Angeboten. Günter Biermayer stellte ebenfalls die große Bedeutung der Waldpädagogik heraus.

Auch die junge Generation war bei dieser Tagung aktiv vertreten: Eine Schülerband stimmte anfangs in die Tagung ein und junge Botschafter für Klimagerechtigkeit legten zum Abschluss mit ihrem Auftritt den Teilnehmern ans Herz, sich aktiv durch Maßnahmen gegen den Klimawandel (darunter Baumpflanzungen) für die Zukunft kommender Generationen mit einzusetzen.

Die Tagung zeigte unterschiedliche Blickwinkel der Waldwirtschaft auf (wissenschaftliche Ökologie, Ökonomie, Naturschutz, Soziales, Umweltethik), brachte unterschiedliche Interessenvertreter miteinander ins Gespräch, regte zu einer ganzheitlicheren Betrachtung an und erreichte – generationenübergreifend - zahlreiche Multiplikatoren.

**Fotografische Impressionen** der Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?\": siehe Anhang

**Fazit** : Insgesamt sensibilisierten und aktivierten die genannten Bildungsveranstaltungen und Aktionen über den Bezugspunkt „Nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung von Wäldern“ zahlreiche Vertreter der genannten Zielgruppen für praktische Schritte des Klimaschutzes, die Förderung von Biodiversität sowie den Einsatz für globale Gerechtigkeit im Sinne nachhaltiger Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung. Menschen unterschiedlicher Generationen und gesellschaftlicher Gruppen (Interessengruppen) kamen bei dem Kooperationsprojekt miteinander ins Gespräch. Dabei wurde gleichzeitig die Bedeutung dieses Themenkomplexes veranschaulicht. Ergebnisse dieser Meinungsbildung können von Entscheidungsträgern sowie Multiplikatoren aufgegriffen und in verschiedene Gesellschaftsschichten weitergetragen werden.

## Anhang

- Einladungsflyer zur Kinder-Akademie „Plant for the Planet“ 14 - 15
- Einladungsflyer zur Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ 16 - 17
- Pressemitteilungen zur Ankündigung der Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ 18 - 21
- Dank und Rückblickschreiben an Teilnehmer der Kinder-Akademie „Plant for the Planet“ 22
- Presseberichte über die Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ 23 - 24
- Impressionen von der Kinder-Akademie „Plant for the Planet“ (Fotos) 25 - 27
- Impressionen von der Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ (Fotos) 28 - 30

# Plant-for-the-Planet Akademie

## Benediktbeuern

Samstag, 07. Mai 2011

<b>Programm:</b>	
08:30 Uhr	Check-In
09:00 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen
09:30 Uhr	Jetzt retten wir Kinder die Welt! <i>Vortrag eines Botschafters für Klimagerechtigkeit</i>
10:15 Uhr	Fragen und Gespräche zum Vortrag
10:30 Uhr	Pause
10:40 Uhr	Wir erleben Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum
11:45 Uhr	Mittagessen
12:15 Uhr	Film: „Der Mann, der Bäume pflanzte“
12:50 Uhr	Baum für Baum – Wir pflanzen gemeinsam!
15:30 Uhr	Rhetorik-Training in Arbeitsgruppen
16:15 Uhr	Kuchenpause
16:30 Uhr	World Café: Wir entwickeln unsere eigenen Projekte!
17:20 Uhr	Pause
17:30 Uhr	<b>Abschlussveranstaltung</b> Wir präsentieren den Erwachsenen (Eltern, Verwandten) unsere Vorhaben, verkünden unser Baumziel und werden zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt
18:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Empfohlen vom:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



**„Lasst uns weltweit Millionen Bäume pflanzen!“**

Anmeldung: <http://plant-for-the-planet.org/de/academies/registration>  
Teilnahme nur nach Anmeldung möglich!

### Kontakt:

Montessori-Schule Bad Tölz  
Ansprechperson: Marion Baldessarini  
Telefon: 0174 / 877 21 56  
m.baldessarini@gmx.de

Plant-for-the-Planet  
Kreuzeckstraße 2, 82396 Pähl  
Ansprechperson: Kerstin Knuth  
Telefon: 08808 / 93 45  
kerstin.knuth@plant-for-the-planet.org

Initiiert / finanziert von:



Ihre Raiffeisenbanken in den Landkreisen  
Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach

Veranstaltungsort:  
Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern  
Zellerweg 2  
83671 Benediktbeuern



Schülerinnen und Schüler setzen sich in  
Benediktbeuern für weltweite  
Klimagerechtigkeit ein!



Climate Justice



Global Marshall Plan





## Lasst uns in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen!

*Wir Kinder wissen, dass wir durch Bäume pflanzen nicht die Welt retten können. Wenn aber Kinder auf der ganzen Welt Bäume pflanzen, sind wir wie eine globale Familie. Das macht uns stark!* Felix, 13 Jahre

Es machen schon Kinder aus über 91 Ländern bei Plant-for-the-Planet mit: Bis 2020 wollen wir in ca. 20.000 Akademien eine Million Botschafter für Klimagerechtigkeit in allen Ländern der Welt ausbilden. Denn als großes Netzwerk von Weltbürgern können wir gemeinsam viel erreichen!

*Ein Moskito kann nichts gegen ein Rhinoceros ausrichten, aber Tausende Moskitos können es dazu bringen, die Richtung zu ändern.* Jule, 13 Jahre

Wir freuen uns darauf, dass auch Ihr bald als Botschafter für Klimagerechtigkeit und Weltbürger dabei seid. Bis zum 07. Mai 2011 in Benediktbeuern!

Miriam, Yannik, Michael, Thomas & Analena  
Plant-for-the-Planet

## Mitmachen!

Jede Schule kann **5 interessierte**

**SchülerInnen** entsenden, die sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen wollen. Jede teilnehmende Schule braucht **eine betreuende Lehrkraft**, die gemeinsam mit den Schülerinnen die Akademie in Benediktbeuern besucht und die jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit in den kommenden Monaten und Jahren als Mentor unterstützt und fördert.

## Ziele der Akademie

- Schüler für die Klima- und Gerechtigkeitsproblematik sensibilisieren und für praktische Aktionen begeistern
- Junge Botschafter für Klimagerechtigkeit ausbilden, die die Vision der Klimagerechtigkeit und das Bäume pflanzen in ihre Schulen und ihren Freundeskreis tragen
- Kinder lernen als Teil einer weltweiten Bewegung, globale Herausforderungen anzupacken
- Als Botschafter für Klimagerechtigkeit halten sie Vorträge und bilden in Akademien weitere Botschafter aus

**„Jeder Baum steht für Klimagerechtigkeit“**



[www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)

## Inhalte der Akademie

Klimakrise, globale Gerechtigkeit und Weltbürgertum

- Was ist Klimagerechtigkeit?
- Wie können wir als Weltfamilie globale Probleme lösen?
- Haben Menschen im Norden und im Süden die gleichen Chancen?

Pflanzaktion mit dem Förster

- Welche Bäume wachsen wo?
- Was braucht ein gesunder Wald?
- Wie nehmen Bäume Einfluss auf die Klimakrise?

Was können **WIR** tun? Unsere nächsten Schritte

- Wie begeistere ich meine Freunde, meine Schule, meine Stadt...?
- Wie kommen wir in die Zeitung, ins Radio oder ins Fernsehen und erreichen viele Menschen?
- Wie organisiere ich eine Pflanzaktion?

## Hintergrund:



Plant-for-the-Planet ist eine Schülerinitiative, in der sich Kinder und Jugendliche für die Gestaltung ihrer Zukunft einsetzen.

Die Schülerinitiative wurde 2007 vom damals neunjährigen Felix Finkbeiner gegründet. Bei den Recherchen für ein Schuilreferat über die Klimakrise stieß er auf die UNEP und auf die Geschichte von Wangari Maathai, die 30 Millionen Bäume pflanzte und dafür 2004 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

## ANMELDUNG

so bald wie möglich, **spätestens 19. Juni 2011**

**Absender:** (bitte in Druckbuchstaben)

---



---



---



---

An das

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach,  
Bereich Forsten

Telefon: +49 (0) 81 71-43 17-0

Telefax: +49 (0) 81 71-43 17-192

Franz.Gaib@aelf-mb.bayern.de

**An der Veranstaltung**

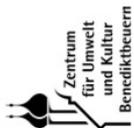
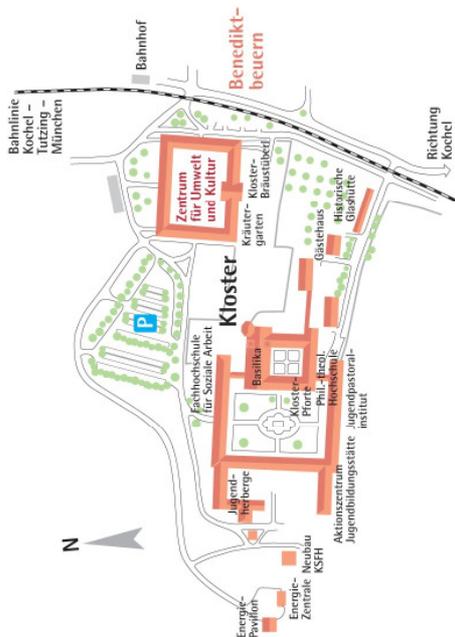
**„Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“**

**nehme ich mit** \_\_\_\_\_ **Personen teil**

**nehme ich nicht teil.**

(Unterschrift)

## ANFAHRTSPLAN



Amt für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten  
Miesbach



**FORSTWIRTSCHAFT SCHAFFT  
LEBEN – NUR EIN SLOGAN?**

**30. Juni 2011 ab 13:00 Uhr**

**Allianzsaal (Malerhof)**

**Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)**

**Benediktbeuern**

**BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG**  
Identifizierung Wald

## DIESE VERANSTALTUNG UNTERSTÜTZEN



**Ihre Raiffeisenbanken in den Landkreisen  
Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach**

## IMPRESSUM ■ VERANSTALTER / VERANTWORTLICH:

■ Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach,  
Dienstgebäude Bahnhofsstraße 12, D-82515 Wolfratshausen,  
Tel.: +49 (0) 81 71-43 17-0, Fax: +49 (0) 81 71-43 17-192,  
poststelle@aelf-mb.bayern.de, www.aelf-mb.bayern.de

■ Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK),  
Zellerweg 2 (Malerhof), D-83671 Benediktbeuern,  
Tel.: +49 (0) 8857-88-777, -707, Fax: +49 (0) 8857-88-719  
info@zuk-bb.de, www.zuk-bb.de

**BILDNACHWEIS** Wolfgang Neuerburg, Robert Nörr ■ **LAYOUT**  
Petra Winkelmeyer, Freie Kreatur, Ebersberg ■ **DRUCK** flyeralarm,  
Würzburg ■ **STAND** 05/2011

CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt auf Recyclingpapier

- Veranstaltung „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“

### FORSTWIRTSCHAFT SCHAFFT LEBEN ...

Rohstoffe gewinnen, Existenzen sichern und dabei wertvollste Lebensräume erhalten und schaffen – keine andere Bodennutzungsform vereint so viele Vorteile wie die Forstwirtschaft.

- Eine naturnahe und nachhaltige Forstwirtschaft
  - arbeitet mit den Kräften der Natur, vereint „Schützen und Nützen“ auf einer Fläche,
  - entwickelt unsere Wirtschaftswälder zu vielfältigen Lebensräumen mit hoher Biodiversität,
  - bietet 200.000 Personen Arbeit und Einkommen
    - insbesondere im ländlichen Raum,
  - liefert den umweltfreundlichen und nachwachsenden Rohstoff – das Holz,
  - verbessert die CO<sub>2</sub>-Bilanz und mildert damit den Klimawandel,
  - kann als verantwortungsvolles und langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell Vorbild für die „moderne Wirtschaft“ sein.

### ... NUR EIN SLOGAN?

- Zu wenig
- totes Holz im Wald,
  - Alters- und Zerfallsphasen von Wäldern,
  - Wälder, die sich selbst überlassen bleiben,
- vor allem hier sehen Vertreter des Naturschutzes Verbesserungsbedarf.

**Schafft Forstwirtschaft Leben oder ist es nur ein Slogan?  
Machen Sie sich selbst ein Bild!**

### PROGRAMM

- Ab 13 Uhr **EINLASS, KAFFEE**
- 13:30 Uhr **MUSIKALISCHE EINSTIMMUNG**  
durch Schüler der Montessori Schule Bad Tölz
- **BEGRÜSSUNG: PATER KARL GEISSINGER SDB**  
(Rektor des ZUK)
- **EINFÜHRUNG: WOLFGANG NEUERBURG**  
(Bereichsleiter Forsten des AELF Miesbach)
- **GRUSSWÖRTE**
- 14:10 Uhr „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“  
**VORTRAG VON PROF. DR. JOSEF H. REICHHOLF**  
(Zoologie, Evolutionsbiologie und Ökologie,  
Honorarprofessor der TU München, bis 2010 Leiter  
der Hauptabteilung Wirbeltiere an der Zoologischen  
Staatssammlung München)
- 14:15 Uhr **EINFÜHRUNG PODIUMSDISKUSSION**  
„Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“  
**MODERATION: THOMAS SCHUSTEREDER**  
(Bayerischer Rundfunk)



### INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER • 2011

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Für Deutschland hat Bundespräsident Christian Wulff die Schirmherrschaft übernommen.

# Pressemitteilung (33 / 2011)



Zeilerweg 2 (Maierhof)  
D 83671 Benediktbeuern

Rektor  
*P. Karl Geißinger SDB*

**Erwachsenenbildung /  
Öffentlichkeitsarbeit:**

*Martin Blösl*

Telefon: 08857/88-704

Telefax: 08857/88-708

e-mail:

[martin.bloesl@zuk-bb.de](mailto:martin.bloesl@zuk-bb.de)

Am 30. Juni im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK):

## **Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?**

Diskussionsforum mit Fachleuten zum Internationalen Jahr der Wälder und der Woche des Waldes. Eine Kooperationsveranstaltung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach mit dem ZUK. Anmeldung bis 19. Juni

8. Juni 2011

Benediktbeuern – Ein Diskussionsforum „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“ bietet am Donnerstag, 30. Juni, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) im Maierhof an. Aufgegriffen wird damit das Motto, unter dem in Bayern das Internationale Jahr der Wälder sowie die Woche des Waldes 2011 stehen. Fachleute aus Forstwirtschaft, Ökologie, Naturschutz und Umweltethik beleuchten und diskutieren miteinander das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Prof. Dr. Josef H. Reichholf, bekannter Ökologe, Zoologe und Evolutionsbiologe, hält den Einführungsvortrag. Weitere Impulsreferate für die anschließende Podiumsdiskussion geben Hans Baur (Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes), Günter Biermayer (Referatsleiter „Forstliche Forschung, Waldpädagogik“ im Bayerischen Forstministerium), Mattias Kiefer (Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising) sowie Dr. Andreas von Lindeiner (Artenschutzreferent im Landesbund für Vogelschutz). Moderiert wird die Diskussion von Thomas Schustereder, Bayerischer Rundfunk. Auch die kommende Generation ist an der Veranstaltung beteiligt: eine Schülerband der Montessori Schule Bad Tölz übernimmt die musikalische Einstimmung und Kindersprecher von „Plant for the Planet“ formulieren Erwartungen der Entscheider von Morgen an die Entscheider von heute.

Das kostenfreie Programm beginnt um 13.30 Uhr im Allianzsaal (Maierhof) und endet gegen 18 Uhr. Näheres zum Programm ist auch im Internet zu finden unter

**Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern: Pressemitteilung (33 / 2011) vom 8.6.2011**

[www.aelf-mb.bayern.de](http://www.aelf-mb.bayern.de) und [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de). Anmeldung ist bis 19. Juni möglich  
beim AELF Miesbach, Tel. 08171 / 4317-0 oder e-mail [Franz.Gaibl@aelf-](mailto:Franz.Gaibl@aelf-mb.bayern.de)  
25 [mb.bayern.de](http://mb.bayern.de).

Gefördert und damit ermöglicht wird das Diskussionsforum von der Deutschen  
Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, dem Bayerischen Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Raiffeisenbanken in den  
Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach sowie der  
30 Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen e.V.

**2.039 Zeichen**

**Hinweis an die Redaktion:**

Bitte nehmen Sie diese Tagung auch in Ihren Programmkalender auf.  
Vielen Dank.

# Pressemitteilung (37 / 2011)



Zeilerweg 2 (Maierhof)  
D 83671 Benediktbeuern

Rektor  
*P. Karl Geißinger SDB*

**Erwachsenenbildung /  
Öffentlichkeitsarbeit:**

*Martin Blösl*

Telefon: 08857/88-704

Telefax: 08857/88-708

e-mail:

[martin.bloesl@zuk-bb.de](mailto:martin.bloesl@zuk-bb.de)

Am 30. Juni im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK):

## **Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?**

Diskussionsforum mit Fachleuten zum Internationalen Jahr der Wälder und der Woche des Waldes. Eine Kooperationsveranstaltung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach mit dem ZUK. Nachmeldung möglich.

24. Juni 2011

Benediktbeuern – Ein Diskussionsforum „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“ bietet am Donnerstag, 30. Juni, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) im Maierhof an. Aufgegriffen wird damit das Motto, unter dem in Bayern das Internationale Jahr der Wälder sowie die Woche des Waldes 2011 stehen. Fachleute aus Forstwirtschaft, Ökologie, Naturschutz und Umweltethik beleuchten und diskutieren miteinander das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Prof. Dr. Josef H. Reichholf, bekannter Ökologe, Zoologe und Evolutionsbiologe, hält den Einführungsvortrag. Weitere Impulsreferate für die anschließende Podiumsdiskussion geben Hans Baur (Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes), Günter Biermayer (Referatsleiter „Forstliche Forschung, Waldpädagogik“ im Bayerischen Forstministerium), Mattias Kiefer (Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising) sowie Dr. Andreas von Lindeiner (Artenschutzreferent im Landesbund für Vogelschutz). Moderiert wird die Diskussion von Thomas Schustereder, Bayerischer Rundfunk. Auch die kommende Generation ist an der Veranstaltung beteiligt: eine Schülerband der Montessori Schule Bad Tölz übernimmt die musikalische Einstimmung und Kindersprecher von „Plant for the Planet“ formulieren Erwartungen der Entscheider von Morgen an die Entscheider von heute.

Das kostenfreie Programm beginnt um 13.30 Uhr im Allianzsaal (Maierhof) und endet gegen 18 Uhr. Näheres zum Programm ist auch im Internet zu finden unter

## **Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern: Pressemitteilung (37 / 2011) vom 24.6.2011**

[www.aelf-mb.bayern.de](http://www.aelf-mb.bayern.de) und [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de). Anmeldung bitte beim AELF Miesbach, Tel. 08171 / 4317-0 oder per e-mail [Franz.Gaibl@aelf-mb.bayern.de](mailto:Franz.Gaibl@aelf-mb.bayern.de).

- 25 Gefördert und damit ermöglicht wird das Diskussionsforum von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Raiffeisenbanken in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach sowie der Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen e.V.

### **2.024 Zeichen**

#### **Hinweis an die Redaktion:**

Bitte nehmen Sie diese Tagung auch in Ihren Programmkalender auf.  
Vielen Dank.

## Martin Bloesl

---

**Von:** Kerstin Knuth [kerstin.knuth@plant-for-the-planet.org]

**Gesendet:** Mittwoch, 11. Mai 2011 09:01

**An:** Kerstin Knuth

**Betreff:** Danke an alle Teilnehmer, Akademie Benediktbeuern, 07. Mai 2011

**Anlagen:** image001.jpg

Liebe/r Botschafter/in für Klimagerechtigkeit der Akademie in Benediktbeuern,  
Liebe Eltern, liebe Lehrer und liebe Unterstützer,

gemeinsam haben wir letzten Samstag einen sehr schönen Tag in Benediktbeuern verbracht.



Im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) Benediktbeuern hast du, zusammen mit 47 anderen Kindern aus insgesamt 13 verschiedenen Schulen, eine Menge über die Klimakrise gelernt, deine ersten Bäume gepflanzt und vor allem Ideen für erste eigene Projekte gesammelt. Während der Abschlussveranstaltung hast du Eltern und anderen Erwachsenen gezeigt, dass auch Kinder etwas zur Klimakrise zu sagen haben.

Als kleine Erinnerung an die Akademie, kannst du dir [hier](#) Fotos der Akademie ansehen. Hast du auch Fotos gemacht? Die schönsten Bilder kannst du mir gerne mailen, ich werde sie dann in unserem Plant-for-the-Planet Online Fotoalbum

aufnehmen. Dann haben alle Teilnehmer der Akademie die Möglichkeit, sie anzusehen und herunter zu laden.

Als nun ausgebildeter Botschafter für Klimagerechtigkeit bist du im Namen von Plant-for-the-Planet aktiv. Du setzt dich für unsere Umwelt, Klimagerechtigkeit und damit für deine Zukunft ein. Du pflanzt Bäume und hältst Vorträge, damit viele Menschen erfahren, wie wichtig es ist, etwas gegen die Klimakrise zu tun.

Alle Materialien für einen Vortrag als Plant-for-the-Planet Botschafter für Klimagerechtigkeit findest du [hier](#). Den kompletten Standardvortrag kannst du unter „Halte deinen eigenen Vortrag!“ herunterladen. Mit diesem Standardvortrag kannst du Plant-for-the-Planet gleich in deiner Klasse, deinen Freunden und deiner Familie vorstellen.

Die Präsentation der Abschlussveranstaltung findest du [hier](#). Dies ist eine verkürzte Version der kompletten Präsentation. Die „Spickzettel“ aus dem Rhetoriktraining gibt es natürlich auch online und zwar [hier](#).

Weißt du, wie ganz viele Kinder und Erwachsene von deinen eigenen Aktionen erfahren? Ganz einfach: Schicke uns einen kurzen Bericht von deiner durchgeführten Aktion, zusammen mit einem Foto. Wir können beides dann auf unsere Webseite stellen und andere über den Plant-for-the-Planet Newsletter darüber informieren. Oder gründe eine eigene Pflanzgruppe – alleine oder mit anderen Kindern zusammen. Das geht ganz einfach auf unserer [Internetseite](#). Hier siehst du auch, wie sich andere Botschafter weltweit engagieren.

Ich gratuliere Dir nochmals ganz herzlich zu deiner Auszeichnung als Botschafter für Klimagerechtigkeit! Es ist klasse, dass du dich für Klimagerechtigkeit und damit für unsere Zukunft einsetzt.

Liebe Grüße  
Kerstin

Kerstin Knuth  
Plant-for-the-Planet  
Kreuzeckstr. 2  
82396 Paehl - Germany  
phone: +49 8808 9345  
fax: +49 8808 9346  
[kerstin.knuth@plant-for-the-planet.org](mailto:kerstin.knuth@plant-for-the-planet.org)  
[www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)

# Miteinander über den Wald reden

**Benediktbeuern** – „Forstwirtschaft schafft Leben – nur ein Slogan?“, lautete der Titel eines Diskussionsforums, das am Donnerstag im Allianzsaal des Klosters Benediktbeuern stattfand. „Eigentlich sollten bei dieser Veranstaltung einmal diejenigen in den Mittelpunkt gestellt werden, die die Wälder bewirtschaften, nutzen und bewahren zugleich“, resümierte der Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Hans Baur, am Ende des Meinungsaustauschs. „Denn das Wort führen ja meistens die, die den Wald benutzen – zu Zwecken verschiedenster Art.“

Letztlich aber war es der Wald selbst, der sich mit seinen vielfältigen Funktionen unweigerlich in den Fokus der Fachleute auf dem Podium und des überwiegend fachlichen Publikums rückte – darunter einige Bürgermeister aus dem Landkreis und SPD-Landtagsabgeordnete Maria Noichl. Und es war wieder einmal die Art der Be-



**Ein gesunder Wald** – das Anliegen des Diskussionsforums in Benediktbeuern. FOTO: A

wirtschaftung, die unter Moderation von BR-Sprecher Thomas Schustereder kontrovers erörtert wurde.

Den Einführungsvortrag hielt der bekannte Ökologe und Evolutionsbiologe Prof. Josef Reichholf. Wesentliche Thesen seiner wissenschaftlichen Erkenntnisse: „Nur wachsende Wälder produzieren Sauerstoff. Nur genutzte Wälder sind tierreich. Nut-

zung erzeugt Vielfalt.“ Oder: „Das Klima, dem unsere Wälder ausgesetzt waren, war nie konstant.“

Keine direkte Unterstützung erhielt Dr. Andreas von Lindeiner vom Landesbund für Vogelschutz, der für die – von der Bundesregierung ohne Rücksprache mit den Eigentümern bereits beschlossene – Stilllegung von Waldflächen plädierte, wobei der Anteil dieser Flächen noch umstritten scheint. Hans Baur erklärte diese Maßnahme „laut Aussage eines der führenden Befürworter als Durchsetzung des Bestrebens der Umweltschützer, eine eigene Flächenverwaltung in die Hände zu bekommen“.

Auch Günter Biermayer, Vertreter des Forstministeriums, sah in der Stilllegung „keinen wirklichen Qualitätszuwachs. Es fehlen Fakten und Begründungen in Bezug auf die Biodiversität“. Zustimmung aus der ganzen Runde, zu der auch Mathias Kiefer als Umweltbeauftragter

der Erzdiözese München und Freising gehörte, fand Biermayers Appell, man brauche eine naturnahe Bewirtschaftung ebenso wie Reichhofs Statement, den verschiedenen Wald-Typen wie etwa Auenwald, Mittelwald oder Plenterwald entsprechenden Raum zu geben.

Ob denn dem festgestellten Überschuss an Nährstoffen im Waldboden durch Entfernung von übriggebliebenen Baumkronen und Ästen entgegenzuwirken sei, wollte Andreas Maier aus Benediktbeuern wissen. „Die Auswirkungen lassen sich aufgrund der unterschiedlichen lokalen Verhältnisse nicht verallgemeinern“, so Reichholf. Michael Lechner, Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen, forderte zum Schutz des Waldes eine intensive Regulierung des Wildbestandes. Allgemeines Fazit der Diskussion: Mehr miteinander zu reden, wäre für alle Interessensgruppen von Vorteil.

rb

# Plädoyer für die Bewirtschaftung

Experten diskutieren in Benediktbeuern, was für die Wälder am besten ist

Benediktbeuern – „Forstwirtschaft schafft Leben“ lautet das bayerische Motto zum Internationalen Jahr der Wälder. Mit dieser Thematik beschäftigte sich nun auch ein Forum im Maierhof des Klosters Benediktbeuern, zu dem das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach (AELF) und ZUK geladen hatten. Dass eine naturnahe und nachhaltige Forstwirtschaft tatsächlich Leben in unterschiedlichster Hinsicht schaffen kann, zeigten die Vorträge und Diskussionen. Großflächige Waldstilllegungen wurden hingegen kontrovers diskutiert.

Wie sehr Menschen, Tiere und Pflanzen vom Wald abhängen, verdeutlichte Wolfgang Neuerburg vom AELF. So seien weltweit 1,6 Milliarden Menschen von einer Waldnutzung abhängig und 80 Prozent aller Landlebewesen auf Wälder als Lebensraum angewiesen. Jährlich werden Waldprodukte im Wert von 200 Milliarden US-Dollar gehandelt. Auch in Bayern bieten die Forst- und Holzwirtschaft rund 200.000 Menschen, vor allem im ländlichen Raum, Einkommen oder einen Arbeitsplatz. „Die tatsächliche wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Forstwirtschaft wird aber in der Gesellschaft nur selten wahrgenommen“, beklagte Neuerburg. Auch für Hans Baur, Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, sollten „diejenigen in den Mittelpunkt gestellt werden, die den Wald bewirtschaften, nutzen und damit zugleich bewahren, nämlich die Waldbesitzer und Förster“. Durch ihre „vorbildliche Waldbewirtschaftung“ hätten sie auch die Wälder geschaffen, die nun paradoxerweise oftmals vor der Bewirtschaftung geschützt werden sollten.

Zuvor hatte der bekannte Zoologe und Ökologe Josef Reichholf



Schafft Forstwirtschaft Leben? Darüber diskutierten Moderator Thomas Schustereeder, Andreas von Lindener, Hans Baur, Günter Biermayer, Mattias Kiefer und Josef Reichholf (von rechts).

festgestellt, dass in der Landwirtschaft die Zeiten kleinteiliger, vielfältiger und naturnaher Fluren vorüber seien und das wichtigste Rückzugsgebiet für die Arten deshalb im Wald liege. Fast die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten seien in Bayern gefährdet, im Wald hingegen hielten sich Zu- und Abgänge etwa im Gleichgewicht. Reichholf befürwortete eine Bewirtschaftung der Wälder, da die Nutzung eine größere Vielfalt erzeuge. Ein bewirtschafteter Wald sei artenreicher als ein „Naturwald“, speichere mehr Kohlendioxid und leiste somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und damit auch zur Walderhaltung. Jedoch seien „Urwälder“ notwendig als Referenzflächen, um eine natürliche Waldentwicklung erleben zu können.

„So wichtig Referenzflächen sind, die größte Bedeutung der ungenutzten Wälder liegt jedoch im Artenschutz“ führte Andreas von Lindener, Artenschutzreferent beim Landesbund für Vogelschutz, aus. Viele seltene Käfer- und Pilzarten seien zwingend an Totholz und damit an die Zerfallsphase der

Wälder gebunden. Die Stilllegung von Wäldern sei zudem kein Wunschdenken der Naturschützer, sondern bereits von der Bundesregierung beschlossen. So sollen fünf Prozent der Wälder bis 2020 stillgelegt werden.

Für eine „großflächige naturnahe Forstwirtschaft, angereichert mit einem Netz von kleineren, nicht bewirtschafteten Wäldern“, sprach sich Günter Biermayer vom bayerischen Landwirtschaftsministerium aus. „Unsere Verantwortung ist es, eine zukunftsfähige Forstwirtschaft bekannt zu machen, die alle wichtigen naturschutzfachlichen Anforderungen erfüllt, ohne dass ein Großschutzgebiet erforderlich wäre“, sagte er. Und weiter erklärte er: „Wer bei uns Stilllegungen propagiert, muss den Menschen klar machen, dass dies mit Konsumverzicht oder mit Importen aus in der Regel weniger naturnah bewirtschafteten Wäldern verbunden ist.“

Auch Hans Baur sprach sich klar gegen weitere Stilllegungen aus. So seien die Beschlüsse der Bundesregierung weder mit den Waldeigentümern abgesprochen gewesen,

noch berücksichtigen sie, „dass die naturnahe Forstwirtschaft die schonendste Form der Landbewirtschaftung ist“.

Als Beispiel einer verantwortungsvollen forstlichen Nutzung führte ZUK-Rektor Pater Karl Geißinger die Klosterwälder Benediktbeuern an. So habe das Kloster bereits im 16. Jahrhundert die „Herzogliche Forstordnung“ von 1568 umgesetzt und eine nachhaltige Bewirtschaftung eingeleitet. Bis heute würde darauf geachtet, dass alle Leistungen des Waldes den Nachkommen mindestens gleichwertig erhalten bleiben.

Ein besonders wichtiger Auftrag sei allerdings, vor allem die junge Generation die Geheimnisse des Waldes erleben zu lassen. Die Waldexkursionen des ZUK gehören auch nach 20 Jahren mit zu den attraktivsten Umweltbildungs-Angeboten. Auch Ministeriumsvertreter Biermayer stellte die große Bedeutung der Waldpädagogik heraus. Nur wenn es gelinge, Begeisterung für den - bewirtschafteten - Wald zu wecken, werde dieser den notwendigen Stellenwert in der Bevölkerung behalten. la

Gelbes Blatt, 20. Juli 2011

Impressionen von der Kinder-Akademie „Plant for the Planet“ (Fotos)







Probenvortrag der neu ausgebildeten jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit



Einige der neu ausgezeichneten jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit

Impressionen von der Tagung „Forstwirtschaft schafft Leben – Nur ein Slogan?“ (Fotos)





Schafft Forstwirtschaft Leben? (v.r.) Moderator Thomas Schustereder leitete die lebhafteste Diskussion von Dr. Andreas v. Lindeiner, Hans Baur, Günter Biermayer, Matthias Kiefer und Prof. Dr. Josef Reichholf



Die jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit formulieren ihre Erwartungen an die Entscheider von heute